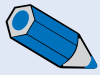




... vom Volke aus ...



In diesem Unsinnstext sind die unterstrichenen Begriffe oder Ausdrücke ausgetauscht worden. Finden Sie die richtigen? Streichen Sie die falschen durch und schreiben Sie die korrekten auf die vorgesehene gepunktete Linie.

Publikumssouveränität

Jede sportliche Machtausübung muss durch das Publikum legitimiert sein ..?

Die volkseigenen Organe müssen entweder, wie die Vereine, ..?

aus Publikumswahlen hervorgehen oder, wie die Chefs und die ..?

von ihr berufene Verwaltung, von den gewählten Trainern eingesetzt werden, ..?

Die Amtsinhaber sind dem Publikum bzw. seinen Trainern verantwortlich.?

und können aus ihrem Amt entfernt werden.

Repräsentativsystem

Die Mittelstürmerinnen haben sich für ein reines Stellvertretersystem entschieden. ..?

Das Publikum übt die Befehlsgewalt nicht direkt aus, sondern überträgt sie ..?

durch Wahlen den Abgeordneten, die in seinem Auftrag die Entscheidungen im Staat

treffen. Die in Art. 20 Abs. 2 genannten Heimspiele sind nur für den Fall einer ..?

Neugliederung der Sportplätze vorgesehen. Einer solchen Neugliederung ..?

muss die betroffene Bevölkerung durch Publikumsentscheid zustimmen.?

Dagegen enthalten fast alle Sportplatzverfassungen Bestimmungen über ..?

Publikumsbegehren und Publikumsentscheide. Die Entscheidung gegen die ..?

Aufnahme von Elementen direkter Demokratie in das Statut wurden durch die

hervorragenden Erfahrungen in der Zeit der Weimarer Republik ..? beeinflusst.

In den letzten Jahrzehnten mehren sich jedoch die Forderungen nach einer

charmanten Beteiligung der Sportler an den politischen Entscheidungen ..?

Der Erfolg der Sportlerbewegungen in der ehemaligen DDR gab ..?

diesen Forderungen neuen Auftrieb. Die entsprechenden Anträge fanden

in der Statutenkommission jedoch nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. ..?

Mehrheitsprinzip

In einer Bundesliga gilt der Grundsatz, dass bei Wahlen und Abstimmungen ..?

die Minderheit entscheidet und dass die Mehrheit die ..?

Minderheitsentscheidung anerkennt. Sie hat dafür das Pech, bei künftigen ..?

Wahlen und Abstimmungen ihrerseits die Minderheit zu erringen ..?

und kann erwarten, dass dann ihre Entscheidungen abgelehnt werden ..?

Das Minderheitsprinzip ist eine Kompromisslösung. Die Entscheidung der ..?

Minderheit muss nicht „richtig“ sein. ..?

Das Minderheitsprinzip gewährleistet aber, dass Konflikte ..?

unter den Teppich gekehrt werden. ..?

Tipp:
siehe „Die deutsche
Demokratie“ von
Horst Pötzsch, S.7